

Zeitschrift:	Der Fourier : officielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen
Herausgeber:	Schweizerischer Fourierverband
Band:	65 (1992)
Heft:	10
Rubrik:	DER FOURIER-Leser schreiben

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kamerad, was meinst du?

-r. Erfolgreich hatte sich in früheren Zeiten diese Rubrik gestaltet. Die Redaktion hat nun beschlossen, «Kamerad, was meinst du?» in abgeänderter Form wieder aufzunehmen. Drückt dir der Schuh? Schlägst du dich mit einem fast unlösbar Problem herum? «Der Fourier» und seine Leserinnen und Leser helfen dir. Sie geben dir gute Tips, Ratschläge und Erfahrungen weiter. Diese sind an folgende Adresse zu senden:

Redaktion «Der Fourier», Postfach 2840, 6002 Luzern

Gedanken zur Initiative zur Ablehnung des Kaufs der F/A-18

Eigentlich langweilt es mich, immer wieder auf solch' unnötige Initiativen zu schreiben. Aber ich habe gemerkt, dass die Stimme der Mehrheit in der Presse immer kleiner wird. Und je weniger diese Stimme ertönt, desto sicherer und arroganter führen sich diese GSoA-Mitglieder auf. Damit die Stimme der Mehrheit, derjenigen, die die wahre Demokratie achten, nicht verstummt, so lange werde ich mich dafür einsetzen und meine Gedanken niederschreiben.

Sie werden sich nun sagen, die Mehrheit sei gegen einen Kauf des Kampfflugzeuges. Solche Umfragen sind immer mit Vorsicht zu geniessen und der Ständerat bewies mit seiner Abstimmung das Gegenteil. Sie werden sich auch fragen, wahr Demokratie sein, wenn über dieses Geschäft abgestimmt wird. In diesem Fall gibt es nur eine Antwort: Nein. Es sind nun knapp drei Jahre vergangen, als das Schweizervolk Ja zur Armee sagte. Natürlich haben die linken Kreise diesen Schlag bis heute nicht verdaut. Aber es ist nun mal so und wer ja sagt zur Armee, der muss sie auch modernisieren, denn er weiss nur zu gut, dass der Niedergang der Sowjetunion kein Friedensgarant ist – im Gegenteil.

Deshalb kann und darf nicht jede Armeeangelegenheit von dieser unqualifizierten Gruppe an den Pranger gestellt werden.

Der GSoA geht es einmal mehr nicht um die eigentliche Sache. Wie bei Neuchlen-Anschwilen ist einzig und allein das Reizwort Armee der Hauptgrund. Ich frage mich, ob eine solche Gruppierung, die leider mit der linken Medienlandschaft Radio und Fernsehen zu fest befriedet ist, für ein demokratisches Land, wie es die Schweiz ist, noch länger tragbar ist. Schweizer – wacht auf! Sehr ihr denn nicht, dass die Demokratie von

der linken Seite immer mehr missbraucht wird?

Wer innerhalb von drei Jahren, nach der Schlappe der Armeeabschaffung, mit zwei Initiativen auftritt, die die Armee in ihrem Konzept, in ihrer Modernisierung beschneiden, der verdient es nicht, in einem demokratisch geführten Land zu leben. Es nimmt mich schon wunder, wie lange das Schweizervolk noch zuschaut.

Four Jürg Morger

Ein herzliches Dankeschön...

...für die vielen Besuche, Aufmerksamkeiten, Briefe und Besserungswünsche, die mich während meines Aufenthaltes im Kantonsspital St. Gallen erreicht haben. Speziell gefreut haben mich die Grüsse von meinen Kameraden aus der Romandie.

Four E. Nüesch Schopfer, VZP a D

Anmerkungen der Redaktion:

-r. Diese netten Zeilen haben auch uns gefreut. Im Namen aller Leserinnen und Leser schliessen wir uns gerne den besten Genesungswünschen an!

Ihre genaue Anschrift

-r. In letzter Zeit häuften sich Einsendungen, die als Leserbriefe abgedruckt werden sollten, jedoch für die Redaktion wichtige Angaben vorenthalten. So ist es unerlässlich, dass der Empfänger oder die Empfängerin Name/Vorname/Anschrift/Unterschrift und unter Umständen Telefonnummer für allfällige Rückfragen bekanntgeben. Selbstverständlich unterstehen alle diese Angaben dem Redaktionsgeheimnis. Werden diese Voraussetzungen nicht erfüllt, wandert die Einsendung als anonym im Papierkorb.

Adress- und Gradänderungen

● **Verbandsmitglieder**
an die Sektionspräsidente oder an die im Sektionsnachrichtenteil erwähnte Meldestelle

● **Freie Abonnenten**
an Buch- und Offsetdruckerei Müller AG, 6442 Gersau